

## **Delegationsreisen des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Für die Arbeit des Ausschusses sind Reisen in die Partnerländer von grundlegender Bedeutung, da eine Kontrolle und Beurteilung der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung ohne ihre Überprüfung im jeweiligen Land unvollständig bliebe.

Der Ausschuss entsendet hierfür Delegationen, in denen in der Regel zwischen 3 und 6 Ausschussmitglieder vertreten sind. Ziel der Reisen ist es jeweils, sich davon zu überzeugen, ob die staatliche Entwicklungszusammenarbeit an den richtigen Stellen ansetzt und ob sie koordiniert, zielgerichtet und effektiv geleistet wird. Stets werden auch Projekte der multilateralen und der nichtstaatlichen, aber aus Mitteln des Bundeshaushalts unterstützten Entwicklungszusammenarbeit besucht und geprüft, welchen Beitrag Deutschland hierbei zur Erreichung der entwicklungspolitischen Ziele leistet. Der Ausschuss macht sich in Gesprächen mit Parlamentariern, Regierungsmitgliedern und Vertretern der Zivilgesellschaft sowie durch Projektbesuche von der Umsetzung der Maßnahmen und dem Gelingen der Projekte vor Ort ein konkretes Bild.

Im April 2006 reiste eine Delegation des Ausschusses nach **China**. Im Vordergrund standen dabei die Bereiche Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Umweltschutz. Neben den Fortschritten beim Aufbau einer sozialen Marktwirtschaft spielte der Verlauf des Rechtsstaatsdialogs eine entscheidende Rolle. Weiteres wichtiges Thema war die Rolle Chinas als Akteur in einer Reihe von Entwicklungsländern.

Die Reise nach **Israel und in die Palästinensischen Gebiete** im Juli 2006 stand unter dem Eindruck des Wahlsieges der Hamas. Schwerpunkte waren die Frage des Beitrages der Entwicklungszusammenarbeit zur Konfliktminderung und die Einschätzung der Haltung der Hamas in ihrer Regierungsverantwortung.

Im August 2006 besuchte der Ausschuss **Kolumbien und Venezuela**. In Kolumbien wurde der Aspekt „Friedensentwicklung und Krisenprävention“ beleuchtet und in Venezuela u. a. die Rolle des Landes auf dem lateinamerikanischen Kontinent unter Präsident Chavez erörtert.

**Namibia und Angola** waren Ziele im Oktober 2006. Während es in Namibia um die Umsetzung der Landreform, die Bekämpfung von HIV/Aids und die Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit ging, standen in Angola Fragen der Rohstoffnutzung auf der Agenda.

Bei der Reise im April 2007 nach **Bolivien und Peru**, beides Schwerpunktländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, ergründete der Ausschuss Themen wie Verwaltungs- und Justizreform, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie nachhaltige ländliche Entwicklung. Auch die Drogenproblematik in beiden Ländern wurde angesprochen.

**Malawi und Mosambik**, zwei der ärmsten Länder der Welt, bereiste eine Delegation des Ausschusses im August 2007. Dort legte sie ihr besonderes Augenmerk auf den Bereich Gesundheitsversorgung und die Bekämpfung von HIV-Aids. Außerdem interessierte der Bereich Bildung, ländliche Entwicklung und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Da Deutschland an Mosambik Budgethilfe leistet, untersuchte die Delegation auch die Erfolge und Misserfolge dieser Form von Entwicklungszusammenarbeit.

Im Oktober 2007 besuchte eine Delegation **Haiti und Nicaragua**. Die Entwicklungszusammenarbeit mit Haiti wurde trotz der schwierigen Rahmenbedingungen dort in den vergangenen Jahrzehnten fortgeführt. Die Delegation informierte sich in den Bereichen Landwirtschaft/Bewässerung, Trinkwasser/Abwasser, Katastrophenvorsorge sowie Basisinfrastruktur. Über diese entwicklungspolitischen Interessen hinaus trug der Besuch auch dazu bei, die jungen demokratischen Strukturen in Haiti zu ermutigen und zu unterstützen. In diesem Zusammenhang führte sie Gespräche mit Vertretern der UN-Mission MINUSTAH. In Nicaragua interessierten die Delegation insbesondere die Bereiche Trinkwasserversorgung und ländliche Entwicklung aber auch die sozialen Rechte von Arbeitnehmern- und Arbeitnehmerinnen.

Mehrfache Versuche machte der Ausschuss, eine Delegation im Jahr 2007 nach **Afghanistan** zu schicken. Schwerpunkte dieser Reise sollten neben der Inspektion der Aufbauarbeit vor allem sein, sich über die Bedingungen für die dort in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Helfer und Helferinnen zu informieren. Leider musste diese Reise aus Sicherheitsgründen, die u. a. auch mit der Delegationsstärke zusammenhing, mehrfach abgesagt werden. Dennoch bereisten MdB Hellmut Königshaus und MdB Andreas Weigel im November 2007 das Land für einige Tage, um entsprechende Erkundigungen vorzunehmen.

Abgesagt werden musste auch eine geplante Delegationsreise nach **Pakistan** im Dezember 2007, da das pakistanische Außenministerium anlässlich des dortigen Ausnahmezustandes um eine Verschiebung der Reise bat.